Scranton Wochenblatt.

Wochenblatt Publishing Co., limited, Herausgeber.

Briefe sind zu adressiren: FRED. WAGNER, Lock Box 119, Scranton, Pa.

Vergeßt nicht,

daß man jederzeit die besten Vortheile beim Kaufe von Taschen- und Wanduhren, Schmucksachen, Silberwaaren ꝛc. bei **Freeman** erhalten kann. Ein großer und eleganter Vorrath der jüngsten Muster auf die solideste Art verfertigt, fortwährend vorräthig; alle verkauften Artikel werden garantirt.

Reparaturen an Uhren und Juwelen wird spezielle Aufmerksamkeit ertheilt.

Im Store wird Deutsch gesprochen. **C. W. Freeman,** 195 Lackawanna Av. Valley Haus Block.

Brod- und Kuchenbäckerei von **John Scheuer,** nahe Schadt's Eishaus, 11. Ward. Store: Ecke Cedar u. Willow Straße.

Liefert ein vorzügliches Weiß- und Schwarzbrod, Kuchen jeder Art, Cakes, Pies, Biskuit, Rolls und ähnliches Backwerk. Gesellschaften und Pic Nics werden mit Allem bedient.

Zimmt- und Formkuchen jeden Samstag frisch.

Unter Zusicherung reeller Bedienung bittet um geneigte Aufträge

26 John Scheuer.

Stadt und County.

Michael Miller verkauft das berühmte Newark Lagerbier aus der Brauerei von Feigenspahn beim Glas, beim Dutzend Flaschen und beim Fäßchen, und versorgt Familien in jedem Theile der Stadt.

Soeben erhalten: Importirtes Sauerkraut und Dill Gurken, eingemachte Schweinefüße, echte holländische Häringe und Sardellen, deutsche Hülsenfrüchte, vorzügliches Familienmehl und Spezereiwaaren überhaupt. J. F. Widmayer, 526 Lackawanna Avenue. 47

Im Schuhstore der Gebr. Fisch na Cedarstr. findet man die beste Waare.

Wünscht ihr den King Kochofen;
Wünscht ihr den Queen Kochofen,
Wünscht ihr Blechwaaren,
Wünscht ihr Eisenwaaren,
Wünscht ihr Carpenterwerkzeuge,
Wünscht ihr Gas- und Wasserröhren,
Wünscht ihr Minerswerkzeuge,
Messerschmiedwaaren oder Vogelkäfige,
bei Gebr. Leonard,
514 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Vergeßt nicht, daß Frey's deutsche Photographie Gallerie jetzt gleich unterhalb der „Wochenblatt" Office sich befindet. 2

Chas. Scheuch's Stiefel- und Schuhgeschäft ist mit den besten Waaren reichlich versehen und die Preise sind so niedrig, wie irgendwo in der Stadt. 2

Christ. Storr's Möbelgeschäft enthält alles in dieses Fach einschlagende, vom einfachsten Fußschemel bis zum feinsten gepolsterten Staatsmöbel. Seine Devise ist: Niedrige Preise, gute Waare und rascher Absatz. 2

Stadtrath.

Der Select Council hielt vorigen Donnerstag Abend seine regelmäßige monatliche Sitzung.

Mattes, vom Finanz Comite, beklagte sich, daß er schon mehrere Male vergebens versucht habe, die Mitglieder zusammen zu bringen; er könne daher auch keinen Bericht erstatten.

Viel Zeit wurde wieder vertrödelt mit Debatten über Steuererlassungen, und einige bewilligt, andere verworfen.

Die viel und oft besprochene Lizensverordnung wurde dann aufgerufen, zum dritten Male verlesen und ohne eine verneinende Stimme passirt.

Die Salair-Verordnung wurde hierauf nochmals verlesen. Seward stellte den Antrag, dieselbe dahin zu amendiren, daß dem Stadt-Controller $1,200 per Jahr bezahlt werden, anstatt $1,000; O'Boyle und P. J. Ruane sprachen dafür, Pearce, Hughes und Mattes dagegen, während W. W. Ruane die Verhandlungen dadurch störte, daß er über Angelegenheiten sprach, die nicht zur Sache gehörten. Das Amendement, welches das Salair auf $1,200 festsetzt, passirte und die Verordnung wurde nochmals zum Druck beordert. Franz beantragte, das Salair des Solicitors auf $800 festzusetzen, anstatt $1,000.

Eine weitere Sitzung wurde auf heute Abend anberaumt.

Rechnungen im Betrage von $1,110.21 wurden bewilligt.

Eine Rechnung von A. J. Norrman für $44 und eine von George C. Gould von $30.75 gingen an das Feuerdepartement Comite.

Das Verfahren des Commen Council, welcher G. R. Clark u. Co. den Contrakt zur Lieferung von Kohlen zugesprochen hatte, wurde gutgeheißen.

Collektor B. R. Wade's Bürgschaftsdokument ging zur Prüfung an das zuständige Comite.

Von den Berichten der Departementsvorstände sollen 500 Exemplare gedruckt werden.

Hierauf erfolgte Vertagung.

Scranton Armen-Behörde.

Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, den Bürgern der Stadt zu zeigen, was für eine anrüchige Sippschaft unsere Armenhaus-Angelegenheiten verwaltet, so hätten die Herren diesen Beweis im Laufe dieses Monats in der überzeugendsten Weise beigebracht. Wir wollen den Herren keinen Vorwurf daraus machen, daß sie Diesen oder Jenen zum Superintendenten des Armenhauses erwählt; wir hatten von vornherein die Ueberzeugung, daß ein ehrlicher Mann die Stelle nicht erhalten könnte, es war uns daher einerlei, ob der Erwählte Hans oder Kunz, Boice oder Thomas heiße. Daß aber die Armen-Direktoren den Steuerzahlern zwei Superintendenten zugleich innerhalb zwei Wochen aufhalsten und dadurch den Grundstein zu einem vielleicht langwierigen und kostspieligen Prozeßverfahren legten, — das ist, was wir verdammen und öffentlich rügen, und wofür jeder Einzelne der Sippe früher oder später zur Rechenschaft gezogen wird, wenn sie je um eine Gunst vor das größere Publikum treten sollten. Jeder Cent, der für einen solchen Prozeß aus der Armenkasse entnommen wird, ist muthwillig gestohlenes Geld, ist ein Raub an den Armen und den Steuerzahlern. Oder glauben die Herren vielleicht, daß Thomas, der gesetzmäßig erwählt und dessen Bürgschaft für rechtsgültig befunden wurde, freiwillig vom Amte zurücktritt? Wir sind anderer Ansicht. Der Dienst im Armenhause muß unter diesen Umständen leiden, selbst die angehenden Narren und Halbverrückten werden sich unwillkürlich fragen, ob es nicht noch größere und für das öffentliche Wohl gefährlichere Narren gäbe und warum man jene frei laufen lasse und sie selbst einsperre und unter Aufsicht stelle.

Doch wir wollen den Ereignissen nicht allzu sehr vorgreifen und erst berichten, wie Alles kam. Also am Freitag hielten die Direktoren wieder eine Sitzung und Alle waren anwesend, mit Ausnahme von Gillespie, der zur Zeit ein fettes Amt in Washington bekleidet.

Präs. Bowman rief die Versammlung zur Ordnung und das erste Geschäft war die Anhörung von Bittgesuchen.

Frank McGurk von Dodgetown beanspruchte Unterstützung, da er keine Arbeit bekomme könne; abgewiesen, da dargethan wurde, daß er kürzlich erst wegen Trunkenheit verhaftet worden war. — Elisabeth Dandow von Hyde Park, deren Verstand angegriffen ist, wurde zum Armenhaus zugelassen und ihr Mann trägt wöchentlich $1.50 zu ihrem Unterhalte bei. — Eine Frau Mary Fitzpatrick, die jetzt in Danville ist, wurde auf Antrag ihrer Verwandten in Carbondale in das Irrenasyl aufgenommen; sie haben sie zu unterhalten und $300 Bürgschaft zu stellen. — James Moran von Providence, theilweise blind, wollte von der Armensteuer befreit sein; genehmigt. — Einer unbemannten Frau Conyngham von Sport Hill, die sieben Kinder hat, wurden $5 monatlich bewilligt; und einer Frau Fallon von der 20. Ward die Miethe im Betrag von $3 zu zahlen beschlossen. — Frau Hughes von Patagonia, deren Mann kürzlich verunglückte, hat fünf Kinder zu ernähren; an Direktor Brooks verwiesen. — Frau Barrett von der 8. Ward ist mit Rheumatismus behaftet und wollte nach dem Armenhause; genehmigt, wenn sie ein dahin lautendes ärztliches Attest bringt. — Das Gesuch von Mary Taylor, deren Mann in 15 Monaten angeblich nur 16 Tage arbeiten konnte, wurde an Direktor Brooks verwiesen. — John King, ein Patient des Hospitals, wurde im Armenhause aufgenommen. — Zwei Kinder wurden versorgt: Carrie Sayers an S. B. Pettinger und Rose Johnson an die Waisenheimat überbunden.

Nach Erledigung dieser Angelegenheiten begann der Kampf. Nachdem Sommers und Bowman eine Zeitlang miteinander geflüstert, nahm Sommers den Präsidentensitz ein. Bowman erklärte hierauf, sie seien im Begriff, die Wahl eines Superintendenten in Wiedererwägung zu ziehen; Brooks unterstützte den Antrag. Stewart sprang auf und protestirte gegen die Wiedererwägung; die Behörde habe kein Recht dazu; Thomas sei gesetzlich für ein Jahr erwählt, habe genügende Bürgschaft gegeben und das Amt angetreten. Als die Frage gestellt wurde, protestirte Jones und war der gleichen Ansicht wie Stewart; das Volk wolle keine zwei Superintendenten bezahlen, wie es vor einigen Jahren zwei Polizeichefs bezahlt habe. Stewart ergriff wieder das Wort und fragte, ob Thomas nicht jetzt ein eben so guter Mann sei wie damals, als Bowman zu ihm ins Haus kam und behauptete, es müsse ein Wechsel stattfinden. (Einem Reporter gegenüber sagte Stewart, daß Bowman und Jones vor einiger Zeit zu ihm kamen und Bowman wörtlich sagte: „In der Verwaltung des Armenhauses sollte ein Wechsel stattfinden. Das Whiskey-Geschäft muß aufgebrochen werden. Krüge mit fünf und zehn Gallonen Whiskey werden nach der Farm befördert und kommen in Boice's Keller. Es wäre Zeit, daß dem Ding Einhalt gethan werde." Jones war der gleichen Meinung.) Was hat Thomas seitdem gethan, um ihn unfähig zu dem Amt zu machen. Er habe nie Jemand getödtet und niemals gestohlen, auch kein schlechtes Haus in Providence gehalten; einige Leute sagen, Thomas sei ein böser Mann, sie könnten aber keine Beweise dafür bringen. Kurz vor dem Ende seiner Dienstzeit habe Boice $1,500 das Jahr verlangt — $1,200 für sich und $300 für seine Frau; und selbst zu diesem Betrage schien es ihm gleichgültig, ob er das Amt erhalte; jetzt wolle er um jeden Preis zurück. Er protestire gegen die Wiedererwägung und erklärte sie für ungesetzlich.

Pughe meinte, vor zwei Jahren hätten sie Roche zum Steuer-Collektor erwählt und die Wahl in der nächsten Sitzung in Wiedererwägung gezogen und Richter Hand habe entschieden, sie hätten das Recht dazu.

Jones ergriff das Wort und wiederholte im Wesentlichen, was wir schon in letzter Nummer erwähnt: Boice sei für die Kosten des neuen Anbaues verantwortlich; er sei zu Zeiten zwei Wochen lang von der Farm abwesend gewesen; Boice sei als Verwalter so unfähig wie als Farmer; er wolle es verstanden und bekannt gemacht haben, daß bei der Behörde Mitglieder seien, die nicht gegen Boice stimmen dürften, da derselbe einen gewissen Halt an ihnen habe (d. h. auf gut deutsch, daß er Dinge von ihnen ausplaudern könne, die sie blosstellen würden). Thomas habe am Montag Besitz von der Farm genommen und Boice habe alle Angestellten veranlaßt, ihn (Thomas) zu verlassen, so daß er ganz allein stand. Die Pumpen arbeiteten nicht und die zur Heizung benutzten Dampfkessel konnten nicht mit Wasser gespeist werden, so daß die Insassen in Gefahr standen, zu erfrieren. Trotz einem ausdrücklichen Befehl, habe Boice ihm keine Hülfe geleistet.

Pughe wollte wissen, warum Jones diese Anklagen nicht vor der Wahl vorgebracht habe. Er erhob Frau Boice in den Himmel und behauptete, Frau Thomas sei physisch und körperlich zu der Stelle untauglich. (An dieser Stelle wurde er von Thomas unterbrochen, welcher sich jede Anspielung auf seine Frau verbat und erklärte, sie sei in jeder Hinsicht ein besserer Mann wie Pughe.) Pughe sagte weiter, ihn eigne Niemand, aber Jones könne nur so stimmen, wie es sein „Boß" befehle; auch sei er dem Präs. Sommers nachgelaufen und habe für eine Stellung an gewissen Comites gebettelt. Es sei ein hartes Ding, Boice und seine Frau mitten im Winter auszutreiben, ohne ihnen zu kündigen.

Jones fragte Sommers, ob er ihn je ersucht habe, ihn an ein gewisses Comite zu thun; dieser verneinte, sagte aber, Connell habe einmal verlangt, daß er Jones an das Comite zum Ankauf von Vorräthen ernenne. Jones bemerkte ferner in Bezug auf Pughe's Gewäsch wegen „mitten im Winter", daß das Gesetz die Zeit für die Wahl eines Nachfolgers bestimme und sich dessen Vorgänger zum Umzug bereit zu halten habe. Connell habe nie versucht, ihn zu beeinflussen.

Pughe behauptete, die ganze Sache sei drei Monate vorher geplant gewesen; Stewart verneinte dies und als Pughe die Behauptung wiederholte, brandmarkte ihn Stewart als einen Lügner.

Für die Wiedererwägung stimmten hierauf Bowman, Brooks, Pughe und Sommers, dagegen Jones und Stewart; mit der gleichen Abstimmung wurden dann Boice und seine Frau wieder zu Superintendenten und Matrone erwählt.

Stewart ersuchte Thomas, das Amt zu halten und dieser scheint entschlossen dazu, denn er hat Hrn. Fred. W. Günster als seinen Anwalt engagirt.

Rechnungen im Betrag von $2,355.14 wurden dann ausgezahlt.

Auditor Dale benachrichtigte die Direktoren, daß die Auditoren sich am Montag Morgen um 9 Uhr versammeln würden.

Schatzmeister A. H. Christy's Bond, unterzeichnet von E. N. Willard, M. J. Wilson und L. A. Watres, wurde dann genehmigt.

Hiermit schloß die Sitzung.

Thomas lieferte am Samstag die Schlüssel an Boice ab und letzterer hat wieder vollen Besitz vom Armenhause. Ob Thomas seine Ansprüche weiter verfolgt, ist nicht bekannt; wahrscheinlich ist, daß man ihn auf Kosten der Steuerzahler anderweitig entschädigt.

Die Gefahren des Bergbaues.

Schritt für Schritt nur ist es gelungen, Gesetze zum Schutz der beim Bergbaue, der wichtigsten Industrie unseres Staates, beschäftigten Arbeiter zu erkämpfen, und doch ist in dieser Hinsicht noch nicht genug gethan und es scheint, als wenn weitere und strengere Gesetze nöthig seien, um die Gefahren zu mindern, denen die Grubenarbeiter ausgesetzt sind. Die statistischen Berichte der Minen-Inspektoren, die mit großer Genauigkeit geführt werden, ergeben, daß im verflossenen Jahre nicht weniger als 300 Personen getödtet und über 1000 leicht oder schwer verletzt wurden. Dies ist eine erschreckend große Zahl von Unglücksfällen und übertrifft noch die des Vorjahres, in dessen Verlauf 273 Personen getödtet und 1010 verletzt wurden. Wir geben nachstehend das offizielle Verzeichniß der in den verschiedenen Distrikten während des Jahres 1882 stattgefundenen Unfälle.

Distrikt.	Getödtet.	Verletzt.
Pottsville-Inspektor Gay	20	94
Shenandoah-Insp. Mauchline	40	167
Shamokin (Veranschlagt)	50	150
Wilkes-Barre-Insp. Williams	73	185
Hazleton-Inspector Broderick	40	130
Scranton-Inspector Blewitt	77	288
Summa	300	1014

Die Mehrzahl dieser Unglücksfälle wurden veranlaßt durch von der Decke fallende Kohlen und sogenannte Feuerdampf-Explosionen. Von den in Inspektor Blewitt's Distrikt Verletzten werden 88 als gefährlich und 200 als leicht verletzt bezeichnet. Im Jahre 1881 ereigneten sich in demselben Distrikte 47 Todesfälle; verletzt wurden 107 Personen gefährlich und 176 leicht, was für 1882 eine Zunahme von 30 Todesfällen und 5 Verletzungen zeigt.

Nach einem nachträglichen Bericht beträgt die Anzahl der Getödteten in Inspektor Blewitt's Distrikt nur 73, anstatt 77. Die Todesfälle vertheilen sich auf die einzelnen Gruben wie folgt.

Delaware & Hudson Companie	10
Del. Lacka. & Western	31
Penna Kohlen Companie	11
Elk Creek Minen	1
Throop Schacht, J. Jermyn's	3
Hillside Kohlen & Eisen Co	2
Bridge Kohlen Companie	2
Penna. Anthracite Kohlen Co	2
Meadow Brook Minen, W. Connell's	1
Mount Pleasant K. Co, W. T. Smith's	4
Eaton Minen, Archbald	1
Belmont Minen, Carbondale	1
Phönix Schacht, Pittston	1
Fairmont Schacht, „	1
Pine Brook Schacht L. C. & K. Co	1
Stetler's Schacht, Marcy Township	1
Summa	73

Das Minen-Ventilationsgesetz ist ohne Zweifel in seiner Absicht und seinen Vorschriften ein gutes; aber welchen Nutzen haben Gesetze, wenn sie nicht ausgeführt und befolgt werden? Und daß dies nicht geschieht, daran trägt das Obergericht des Staates allein die Schuld. Anfangs hatte man versucht, bei Unglücksfällen, welche infolge mangelhafter Ventilation und grober Nachlässigkeit herbeigeführt wurden, den Bestimmungen des Gesetzes gemäß die Companien für den Verlust von Leben und Gliedmaßen der Arbeiter haftbar zu machen; Klagen wurden angestrengt und in den meisten Fällen die Geschworenen vom Gerichte dahin instuirt, einen Wahrspruch zu Gunsten der Kläger abzugeben. Die verklagten Corporationen appellirten an das Obergericht und dieses stieß fast in jedem einzelnen Falle das Erkenntniß des untersten Gerichtshofes um, weil (man lese und staune ob der Weisheit der „unbestechlichen" Richter!) nicht die Corporation, sondern den Aufseher die Verantwortlichkeit treffe. Und doch haben eben dieselben Richter in zahlreichen Fällen entschieden, daß eine Gesellschaft für die Handlungen eines von ihr angestellten und besoldeten Agenten haftbar sei.

Zum Beleg des oben Gesagten könnten wir zahlreiche Fälle anführen—aber was würde es nutzen? So lange einflußreiche und vermögende Corporationen hinter dem Richter stehen und der Gegner ein armer unbemittelter Arbeiter ist, ebenso lange wird der Richterspruch gegen den letzteren lauten, sei er um im Recht oder Unrecht, denn besonders in diesem gelobten Lande gilt der alte Spruch: „Große Diebe läßt man laufen und kleine hängt man".

Es ist nur auf einem Wege möglich, die bestehenden Mißstände zu beseitigen und gleiches Recht für Alle zu erlangen — wenn die 200,000 Kohlengräber sich zu einem festen, einigem Bruderbunde vereinigen und ohne Rücksicht auf die politische Parteistellung nur solche Männer als Vertreter in die Gesetzgebung senden, die unbeirrt den Pfad des Rechtes gehen und Gesetze für das Volk insgesammt machen, ohne zugleich eine Hinterthüre offen zu lassen, durch welche der Reiche entschlüpft, die aber der Unbemittelte nicht öffnen kann, weil ihm der goldene Schlüssel fehlt.

Gerichtliches.

Das Gericht beschäftigte sich am Montag mit der Anhörung von Lizens-Applikationen und die folgenden Gesuche wurden bewilligt:

E. C. Dunnier, Blakely Borough.
Luke White, Carbondale.
John Haggerty, Dickson City.
John Glynn, Lackawanna.
P. H. Zacharias, Lehigh.
William Shea, Olyphant.
Samuel Ringedorf, South Abington.
John Andrews, Scranton, 2. Ward.
John J. Flanaghan, Scranton, 8. W.
Geo. E. Backus, Scranton, 8. Ward.
Klein & Co., Scranton, 8. Ward.
M. F. Reilly & Co., Scranton, 8. W.
Christ, Fickus, Scranton, 11. Ward.
Geo. Nickolas, Scranton, 14. Ward.
Morris & Swartzkopf, Scranton, 16. W.
Fred. W. Weichel, Scranton, 17. W.
John S. Jones, Jermyn Borough.

E. D. Jenkins und T. R. Lathrope hatten sich um den Besitz des Recorder Amtes gestritten und den Fall dem Gericht vorgelegt. Richter Handley entschied, daß Lathrope rechtmäßig im Amte verbleibe, bis der Wahl-Contest entschieden sei.

Infolge eines Todesfalles in der Familie von Richter Hand trat das Criminalgericht am Montag später zusammen, als ursprünglich beabsichtigt war. Der Prozeß gegen John Connors von Providence, angeklagt der Ermordung seiner Frau, war der erste auf der Liste. Folgende Herren wurden als Geschworene ausgewählt: John Carroll, Esdras Howell, W. F. Ketchum, John McHale, Frank Mockler, Samuel Morgan, James McGrail, George L. Miller, George Steeg, G. W. Thomas, George Wagner und John Flanaghan.

Der Prozeß begann am Dienstag Morgen und die Anklage für den Staat leitet Advokat Carmalt. Die Herren Ward und Günster vertheidigen den Angeklagten. Die Zeugenaussagen wurden am Dienstag sämmtlich aufgenommen und man gedachte gestern den Fall den Geschworenen zuweisen zu können. Die Vertheidigung kann die That des Connors nicht in Abrede stellen und erstrebt dessen Freisprechung, indem sie Irrsinn vorschützt. Connors scheint sich eines guten Leumunds zu erfreuen.

Schul-Behörde.

Die Direktoren unseres Schul-Distriktes hielten am Montag Abend ihre regelmäßige Sitzung.

Eine Anzahl Rechnungen wurden verlesen und deren Bezahlung verfügt. (Wir ersehen aus denselben, daß der Finanzbericht in vier englischen Zeitungen publizirt wurde, aber keiner der drei deutschen Direktoren erachtete es der Mühe werth, dafür zu sorgen, daß der Bericht einer deutschen Zeitung zukam. Wir haben bisher stets geglaubt, die deutschen Direktoren seien erwählt, um das Interesse ihrer Constituenten zu wahren, es scheint aber nicht so, sonst hätte man die deutschen Steuerzahler auch wissen lassen, in welcher Weise das Schulgeld verwendet wurde.)

Der Contrakt mit Hrn. Franey zur Lieferung von Kohlen für $2 die Tonne wurde erneuert.

Gibbons erwähnte, daß Klage geführt werde, manche Schulhäuser seien so mangelhaft geheizt, daß die Kinder entlassen werden mußten; doch wurde in der Sache kein Beschluß gefaßt. Die Herren saßen augenscheinlich warm genug.

Auf Antrag von Benedict schritt man zur Besetzung der Vakanz, welche durch die Resignation von D. P. Thomas entstand; Col. T. D. Lewis wurde hierauf mit 13 gegen 6 Stimmen erwählt und die Wahl auf Antrag einstimmig gemacht. Vertagt.

Vermischte Lokal-Berichte.

Durch ein Versehen beim Abzählen des Papieres waren wir vorige Woche um etwa vierzig Zeitungen zu kurz und dies wurde leider erst dann bemerkt, als es zu spät zur Vervollständigung der Auflage war. Da dies das erste derartige Versehen in circa 2½ Jahren ist, so werden uns diejenigen, die letzte Woche keine Zeitung erhielten, hoffentlich entschuldigen.

— Am nächsten 24. Oktober werden es fünf Jahre, seit Judgments dokumentarisch in den Lackawanna County Büchern eingetragen wurden, und von jenem Datum an ist es nicht mehr nöthig, die Akten von Luzerne County wegen derartigen, gegen Eigenthum in Lackawanna County ausgestellten Dokumenten nachzusehen. Mit Mortgages, welche gesetzlich für die Dauer von 20 Jahren gutstehend sind, verhält es sich anders, und man wäre gezwungen, zur Aufsuchung derselben noch weitere 15 Jahre die Bücher in der Luzerne County Recorders Office nachzuschlagen. Um dies zu vermeiden, empfiehlt der Advokat A. H. Winton die Passirung eines Gesetzes, welches zu einem alphabetisch geordneten Auszuge von Hypotheken, die auf Lackawanna County Bezug haben, Vorkehrungen trifft, die dann in der hiesigen Recorders Office zum Nachschlagen niedergelegt werden sollen. Der Vorschlag ist ein vernünftiger und verdient Berücksichtigung.

— Der in Jackson, Susquehanna County, wohnende Großvater von Dr. L. M. Gates, ein Major Martin Hale, feierte am 18. ds. im Kreise einer zahlreichen Nachkommenschaft seinen 90sten Geburtstag. Der alte Mann ist ein Veteran des Krieges von 1812, wohnt schon 69 Jahre in Jackson und erfreut sich guter Gesundheit.

— Dem Dominick Corcoran wurde am Donnerstag Abend in den Stahlwerken durch einen darauf fallenden Stahlblock der linke Fuß zerschmettert. Den Verletzten brachte man nach dem Hospital.

— Die neue eiserne Brücke der Del. L. u. W. Bahn wurde im Laufe der vergangenen Woche fertig und wird als ein sehr dauerhafter Bau gerühmt. Dieselbe ist breit genug für zwei Geleise und die Verbindung mit den anderen Bahngeleisen wurde am Sonntag hergestellt. Die Brücke ist eine große Erleichterung für den Verkehr und vermindert die Gefahr, welche mit dem seitherigen Vor- und Rückwärts fahrender Züge verbunden war.

— Das demokratische städtische Comite organisirte sich am Donnerstag durch die Wahl von P. W. Stokes zum Vorsitzer, P. Grier zum Sekretär und John Hawls zum Schatzmeister.

— Engelbert Hartmann, der sich f. Z. bei dem Selbstmordversuch verletzte, ist wieder im Stande herumzugehen.

Das Anzeigensammeln für den „Pennsylvania Staatsanzeiger und Geschäfts-Nachschlagebuch", herausgegeben von R. L. Polk u. Co., wird noch immer eifrig fortgesetzt und wir hören, daß es sich einer liberalen Berücksichtigung erfreut. Dieses Werk ist für Kaufleute von großem Werthe und es gereicht uns zum Vergnügen, es auf das Herzlichste empfehlen zu können, da es die Namen der Kaufleute und Professionisten in jeder Stadt und jedem Dorfe im Staate enthält. Die Auflage des Werkes für 1883 — 84 wird zur Ablieferung im Herbste fertig sein und sollte von unseren Geschäftsleuten und dem Publikum in liberalster Weise in Anspruch genommen werden.

— Am Samstag in der Mittagsstunde erfolgte nahe Everhart's Messingfabrik zwischen den Lokomotiven Samson und Wyalusing ein Zusammenstoß. Durch die Erschütterung öffnete sich die Klappe der Dampfpfeife einer der Lokomotiven, welche unausgesetzt fünf Minuten lang blies. Dies wurde für ein Feuersignal gehalten und die „Gong" in den Dickson Werken alarmirte das Departement, so daß eine Zeitlang großes Durcheinander herrschte.

— Nicht die D. L. u. W. Companie, sondern die Del. u. Hudson Kanal Companie hat den alten Pine Brook Kirchhof käuflich an sich gebracht. Im Uebrigen soll das Grundstück dem angegeben Zwecke dienen.

— Frau John Bowman, welche sich vor etwa zwei Wochen zurück mit einem Tranchirmesser den Unterleib aufschlitzte, da sie sich vom Teufel verfolgt glaubte, erlag ihren Verletzungen am Freitag.

— Im kommenden September wird hier ein Convent der freiwilligen Feuerwehr dieses Staates abgehalten. Die Philadelphier Association wird eine Delegation von hundert Mann hierher senden, vollkommen equipirt; sie werden eine der alterthümlichen Handspritzen und ein Musikcorps von 24 Mann mitbringen.

„Um die Welt" bringt diese Woche folgende Illustrationen: Was schenkst du mir zu meinem Geburtstage? Prof. Dr. Gustav Jäger; der Hotelbrand in Milwaukee; die neue Ver. Staaten Barge-Office in New York; Rheinüberschwemmung bei Neuwied; gemeinsames Frühstück; andere Ueberschwemmungsbilder, und drei russische Skizzen.

— Eine seit mehreren Jahren schwebende Streitfrage wurde vorige Woche von unseren County Commissären gütlich beigelegt. Es handelte sich nemlich um die genaue Festsetzung der Grenze zwischen den Counties Lackawanna und Wyoming, und zwar war Benton Township der besondere Zankapfel, da von dessen ursprünglicher Vermessung jeder Beweis fehlte. Eine Commission, aus je einem Vermesser der Counties Luzerne, Lackawanna und Wyoming bestehend, hatte vor einem Jahre zwar die Grenze festgestellt und deren Bericht war auch von den Gerichten von Lackawanna und Wyoming County bestätigt worden, aber die Commissäre des letzgenannten Counties appellirten dagegen und so blieb die Angelegenheit seither unentschieden. Die Commissäre unseres Counties, Jacobs, Coar und Williams, begaben sich am vorletzten Dienstag nach Tunkhannock und verhandelten dort mit den Commissären von Wyoming County und deren Anwalt. Das Resultat war ein allseitig befriedigendes und unsere Wyoming County Nachbarn erklärten sich bereit, die von den gerichtlich ernannten Vermessern gemachte Eintheilung anzuerkennen und die Appellation zurückzuziehen.

— Die Verlängerung der Del. Lacka. u. Western Bahnstrecke wurde vorigen Mittwoch bis nach Buffalo fertig, indem an jenem Tage die Arbeiten an der 8 Meilen langen Bahnsektion von Ost Buffalo bis zum Fuße von Erie Straße, nahe dem Eriesee, beendet wurden. Am gleichen Tage fuhr auch der erste Passagierzug, aus der Lokomotive Sam. Sloan und einem Wagen bestehend, von hier nach dem Endpunkte der Bahn in Buffalo. Man hat bei dem Bau dieser Bahn den zu erwartenden Verkehr berücksichtigt und alle Hülfsmittel benutzt, um die Bahn sicher und dauerhaft zu machen und sie ist daher in vorzüglichem Zustande.

— Die Wahl für Beamten des Scranton Turnvereins fand am Donnerstag Abend mit folgendem Resultate statt:

1. Sprecher, H. G. Diller.
2. „ Henry Walter, 1.
Schriftw., J. T. Fahrenholt
Kassenw., Fritz Henning.
1. Turnw., Phil. Wirth.
2. „ John Armstrong.
Zeugwart, Vinzens Schleicher.
Fahnenträger, William Bosse.
Verwalter — Fritz Dürr, Phil. Schnell, Hy. Walter, 1.
Bezirks-Delegat, J. T. Fahrenholt.

— Die neuerwählten Beamten der Freiligrath Loge No. 289, D. O. H., wurden am 8. ds. eingesetzt und sind folgende:

O. B., Joseph Maier.
U. B., Jakob Scholz.
Schatzmeister, H. G. Ziegler.
Sekretär, Henry Walter, 2.

Dem Finanzbericht der Loge entnehmen wir Folgendes: Einnahmen im verflossenen Termine, $331.74; Ausgaben, $110.09. Gesammtvermögen, $945.19. Mitgliederzahl, 60.

Die Großbeamten des Ordens traten am 17. ds. eine Rundreise durch die Ver. Staaten an und können täglich hier eintreffen.

Die zum Benefiz der Ueberschwemmten am vorigen Mittwoch Abend unter den Auspizien des Liederkranz abgehaltene musikalisch-dramatische Vorstellung war, zur Ehre der Deutschen sei es gesagt, außerordentlich zahlreich besucht. Der Liederkranz eröffnete dieselbe mit dem taktvoll vorgetragenen Lied „Die Sturmbeschwörung", diesem folgte Herr E. J. Smith mit einem Liede, Prof. Southworth mit einem Vortrag auf dem Piano, und Louis Siebecker mit einem Solo. Die Prof. Bauer, Diller und Cossa leisteten ebenfalls Vorzügliches; den Beschluß des ersten Theiles machte der Liederkranz mit dem „Nachtlied der Krieger."

Im zweiten Theile produzirte sich Master Charles Moore mit einem Violin-Solo „Blumenlied", das mit großer Fertigkeit vorgetragen wurde; Bauer's Orchester exekutirte eine Ouvertüre und den Beschluß machte die dramatische Sektion des Vereins mit dem Liederspiel „'S Lieserl." Die Titelrolle wurde von Frl. Lottchen Hättich recht wacker durchgeführt, während die Herren Jakob Faust, Geo. Wahl und Peter Naß sich ihren Partien ebenfalls gewachsen zeigten. Das nun folgende Tanzkränzchen fesselte noch Viele bis zur frühen Morgenstunde.

Anerkennung verdient die Bereitwilligkeit, mit welcher die Mitwirkenden ihre Dienste anboten. Herr Fred. Grambs begleitete mehrere der Vorträge auf dem Piano.

— Zu Montrose, in Susquehanna County, brach vorigen Mittwoch Morgen gegen 1 Uhr ein Feuer aus, welches den ganzen Geschäftstheil des Städtchens zu zerstören drohte und nur dem backsteinernen Bankgebäude von Wm. H. Cooper ist es zu verdanken, daß nicht mehr als vier Geschäftslokale den Flammen zum Opfer fielen. Die zerstörten Gebäude waren bewohnt von Nichols u. Sohn, Frau S. E. Newton, B. R. Lyons u. Co., T. H. Cooley und Wm. L. Cop; auch die Druckerei des „Weekly Messenger" wurde ein Raub der Flammen. Der Gesammtverlust mag sich auf $14,000 belaufen, worauf eine Versicherung von etwa $10,000 ruht. Die Feuerleute und Bürger kämpften wacker gegen die Flammen. Ein farbiges Kind starb während des Feuers aus Schreck.

— Was man in der Fremde über uns berichtet, zeigt folgender Satz, den wir einem westlichen Blatte entnehmen:

„Eine fürchterliche Rache übte dieser Tage der Ehemann Quinnan zu Scranton in Pennsylvanien. Er hatte häufig Streit mit seiner Frau, wobei sie gewöhnlich Siegerin blieb und ihn durchbläute. Quinnan sann auf Rache und verfiel schließlich auf einen Plan der an Grausamkeit seines Gleichen sucht. Er machte die Frau derart betrunken, daß sie ihrer Sinne nicht mehr mächtig war, und in diesem Zustand entkleidete er sie, setzte sie auf glühende Ofenplatten und durchstach ihr Schenkel und Waden mit einem zur Rothgluth gebrachten Schüreisen. Als die Polizei den Unhold verhaften wollte, verwahrte sich die Frau dagegen und erklärte, daß sie ihren Mann schon strafen werde, und zwar schlimmer, als er es ihr gemacht habe, sobald sie nur wieder auf den Beinen sein würde."

— Der Wettermacher scheint in den letzten Tagen sehr launenhaft gewesen zu sein, denn eine größere Witterungsverschiedenheit, als wir sie hatten, ist kaum denkbar. Schnee, Sonnenschein, Regen, Hagel, Thauwetter wechselten mit einander ab und dabei war zeitweise eine echt sibirische Kälte, die Fußwege und Straßen mit einer Eiskruste bedeckte. Das Wetter ändern können wir nicht, aber eine große Bequemlichkeit wäre es für Fußgänger, wenn die Bürger folgendes Verslein berücksichtigen würden:

„Uebt immer Eure Bürgerpflicht,
Auch wenn es schneit und friert,
Vergeßt das Aschenstreuen nicht,
Sonst werdet ihr notirt.
Der Paragraph steht nicht zum Spaß
In unser'm Ortstatut,
Und wer schon auf dem—Pflaster saß,
Der weiß wie weh' dies thut.'

Millionen von Packeten von Diamant-Farben sind verkauft worden und alle sind auf's Wünschenswertheste ausgefallen. Ueberall sind dieselben bekannt und beliebt.

** „Reden hilft nichts in Zeiten der Gefahr." In Zeiten von gefährlicher Krankheit werden nur die besten und best bewiesenen Heilmittel gebraucht. Daher kommt es, daß Nieren-Kraut fast immer in Leber-, Nieren- und Magen-Krankheiten angewendet wird. Es kostet nur eine Bagatelle, einen Versuch damit zu machen, und das Resultat wird Euch glücklich machen.

— Bekanntlich ist Mayor Powderly der höchste Beamte des Ordens der „Knights of Labor," einer Arbeiterorganisation, die sich über das ganze Gebiet der Ver. Staaten erstreckt. Daß die mit den Pflichten dieses Amtes verbundene Correspondenz eine immense ist, wird Jedermann begreiflich finden, und an manchem Tage hatte Mayor Powderly gegen einhundert Briefe durchzusehen und zu beantworten. Infolge allzu großer Anstrengung beginnen seine Augen zu leiden und er hat daher nothgedrungen seine Stelle niedergelegt und besteht auf der Annahme seiner Resignation, obgleich mit dem Amt ein Salair von $400 verbunden ist. Die Amtsnachfolge würde in diesem Falle auf Ralph Beaumont von Elmira fallen, der ein Angestellter einer dortigen Schuhfabrik ist.

— Wir hatten in voriger Nummer angedeutet, daß die östlichen Kohlen-Stapelplätze überfüllt seien und infolge dessen wahrscheinlich die Produktion beschränkt würde und so war es auch, denn seit Donnerstag wird in den Gruben nur halbe Zeit gearbeitet. Man glaubt, daß dieser Zustand der Dinge etwa zwei Monate anhalten und dann wieder volle Zeit gearbeitet wird.

— Selbst dem „Republican" scheint die Armenhausverwaltung, die ja vollständig in den Händen seiner speziellen Parteifreunde liegt, nicht ganz sauber und er meint, die Direktoren seien es sich selbst schuldig, eine Untersuchung zu verlangen. Damit hat's gute Weile, so lange sie nicht dazu gezwungen werden.

— In verschiedenen hiesigen Blättern erschien Ende letzter Woche eine Notiz des Inhaltes, daß John W. Eastman aus seinem Kosthause verschwunden sei und mit ihm verschiedene Kleidungsstücke und andere Werthsachen. Der Ausreißer kehrte am Montag zurück und lieferte die fraglichen Artikel wieder ab, auch zahlte er Hrn. John H. Roberts das rückständige Kostgeld.

— In der Schulfonds-Angelegenheit haben die Vertreter des Schuldistriktes von Scranton und Dunmore neuerdings einen kleinen Erfolg errungen, welcher immerhin Erwähnung verdient. Richter Rice von Wilkesbarre hat nemlich vorige Woche entschieden, daß in diesem Klagefalle ein nochmaliges Verhör stattfinden soll. Daß es endlich so weit gekommen, soll einzig Hrn. L. Amerman zu verdanken sein, der das einzuschlagende Verfahren leitet, wenn auch Richter Maynard faktisch als Anwalt fungirt.

— Den Mitgliedern des Kegel-Club hiermit zur Anzeige, daß das jährliche Souper am Donnerstag den 1. Februar, Abends 5 Uhr, stattfindet. Spezielle Wünsche in Bezug darauf sollten bei der heutigen Sitzung vorgebracht werden.

— Der neue Armenhausverwalter D. P. Thomas trat vorige Woche seine Stellung an und Boice lieferte auf ein schriftliches Gesuch des Präsidenten der Armenbehörde die Schlüssel ab, verblieb aber mit seiner Familie vorläufig noch auf der Farm. (Weiteres findet der Leser an anderer Stelle.)

— Der Stadt-Convent der Republikaner, zur Nominirung von Kandidaten für Schatzmeister und Contoller, wird am Dienstag den 30. Januar, Nachmittags um 2 Uhr, in der Assembly Halle abgehalten. Die Delegatenwahlen finden Samstag zuvor statt.

— Die Aktionäre der Scranton Savings Bank und Trust Companie erwählten am Samstag folgenden Verwaltungsrath für das laufende Jahr: Präsident, Edward N. Willard; Vize Präsidenten, Wm. M. Silkman und Frank D. Collins; Sekretär, Arthur H. Christy; Anwalt, L. A. Watres; Direktoren: E. N. Willard, Wm. M. Silkman, Frank D. Collins, Milo J. Wilson, Edward P. Kingsbury, L. A. Watres, August Robinson.

— In Schultzville ist Horace F. Barrett an Stelle von A. B. McKinstry zum Postmeister ernannt worden.

— Es heißt jetzt, daß ein früher vom Stadtrath ernanntes Comite in Sachen der Neubenennung von Straßen, deren Namen mehrere Male vorkommen, wirklich schon etwas gethan habe. Nun, besser wenig als gar nicht; unsere Bemerkungen haben doch Etwas erreicht. Das größte Durcheinander in dieser Hinsicht soll in Hyde Park herrschen.

— Supt. Hallstead, von der D. L. u. W. Bahn, soll dem Berichterstatter eines Buffaloer Blattes gegenüber erklärt haben, daß regelmäßige Passagierzüge bis nach Buffalo erst im Frühjahre fahren werden.

— Zu Ehren von Hrn. Moses Brown und Gattin fand am Dienstag Abend in der Liederkranz Halle eine „Surprise Partie" statt, wobei es äußerst gemütlich herging. Freund Cossa dirigirte das Orchester.

— Aus dem Basement unter der Dickson Office sah ein Vorbeigehender am Dienstag Abend gegen 8 Uhr Rauch aufsteigen. Er benachrichtigte einige der Arbeiter, die noch in den Werkstätten waren, und es gelang mit einigen Eimern Wasser die Flammen zu löschen. Das Feuer war zwischen einem Haufen Fäßchen ausgebrochen, die Nägel enthielten, gerade unterhalb der mit Modellen gefüllten Vorrathskammer.

Demokratisches Stadt-Ticket.

—o—

Für Controller,
Eduard C. Dimmick.
Für Schatzmeister,
P. J. Ruane.

Neue Anzeigen.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir Allen denen, welche unserer Tochter, Schwester und Schwägerin, Lina Hay, am Sonntag zahlreich das Geleite zur letzten Ruhestätte gegeben, sowie dem Scranton Liederkranz für das am Grabe gesungene Lied unseren tiefgefühlten Dank aus

Alexander Hay, und Familie.

Unterricht in Sprachen:

Deutsch, Französisch; Englisch für Anfänger, Italienisch, Lateinisch und Griechisch ertheilt

Prof. Jos. Biely,

Nähere Auskunft schriftlich durch L. B. 124, oder in seiner Wohnung bei Mrs. Berbe, Adams Avenue, nahe der Deutschen Methodisten Kirche.

Administrators-Anzeige. — Hinterlassenschaft der verstorbenen Christina Knieriem, früher von Dunmore Borough, No. 505.

Sintemal dem Unterzeichneten Vollmacht als Administrator der obigen Hinterlassenschaft ertheilt worden ist, so sind alle Personen, welche Forderungen gegen besagte Hinterlassenschaft haben, zur Einreichung derselben aufgefordert; und wer der Hinterlassenschaft noch schuldet, wird ersucht, sofort Zahlung zu leisten an

Friedrich Pfeiffer, Administrator.

Petersburg, 18. Jan. 1883—6w

13ter Jährlicher Masken-Ball,

— des —

Scranton Turnvereins

— in der —

Liederkranz Halle,

Montag, 12. Februar.

Eintritt für Herr und Dame, $1.50
Einzelne Herren, $1.00
Einzelne Damen, 50 Cents.

Billets sind bei den verschiedenen Mitgliedern des Vereins zu haben und in Hyde Park bei den Herren Ph. Schnell und Simon Schön.

Großer Masken-Ball,

— am —

Fastnacht-Dienstag, 6 Feb'r,

— in —

Schimpff's Halle.

Herr Schimpff trifft alle Vorbereitungen, den Besuchern dieses Balles einen genußreichen Abend zu bereiten. Prof. Bauer's volles Orchester ist engagirt worden.

Eintritt 25 Cents.

Eine allgemeine Einladung ergeht an das Publikum, dem Ball beizuwohnen.

Großer Masken-Ball,

— der —

Scranton Sängerrunde

—abgehalten in der—

Concordia Halle,

Montag, 29. Jan., 83.

Preis des Tickets, $1.00,
gültig für einen Herrn und eine Dame. Einzelne Damen-Tickets, 50 Cents.

Masken-Anzüge sind bei Hrn. Karl Müller, Centre Straße, und bei Mad Fahrenholt, an Penn Avenue, zu haben.

Für separate Ankleidezimmer für Herren und Damen ist Vorsorge getroffen.

Ein vorzügliches Streich-Orchester ist engagirt und für Erfrischungen und Bedienung ausreichend gesorgt.

Eintrittskarten sind durch die Mitglieder zu beziehen. Das Comite.

Masken-Garderobe.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur pünktlichen und sachverständigen Anfertigung von Garderobe für Herren und Damen

Karl Müller, Schneider, Centre Straße.

Musik-Unterricht.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Ertheilung von gründlichem Unterricht auf dem Piano.

Offerten beliebe man zu richten an Chas. Weber wohnhaft bei Bäcker John Scheuer (bei Schadt's Eishaus.)

F. W. Sauer,
Metzger u. Wurstmacher
Penn Ave., unterhalb Spruce St.,

Verkauft nur das beste koschere Fleisch, wie der Jude sagt, von selbstgeschlachtetem Vieh und Würste eigener Fabrikation.

Salzfleisch, Schinken, Schmalz, etc., zu billigen Preisen.

KIDNEY-WORT

hat sich stets als sicherstes **Kurmittel für Nieren Krankheiten** bewiesen.

Beweist Ihnen ein lahmer Rücken oder schlechter Urin daß Sie der Krankheit ein Opfer gefallen sind? Dann zögern Sie nicht, gebrauchen Sie Nieren Kraut (Kidney Wort) sofort (alle Apotheker empfehlen es) und Sie werden die Krankheit schnell überwältigen und Ihr System wird wieder hergestellt werden.

An die Damen! Für die Ihrem Geschlechte eigenthümlichen Krankheiten, wie z. B. Schmerz und Schwäche, steht Nieren Kraut (Kidney Wort) als Heilmittel unübertroffen da. Es kurirt schnell und sicher. Bei beiden Geschlechtern weichen Unenthaltsamkeit, Zurückhaltung des Urins, ziegelmäßige oder zähe Abführung, und unangenehme zerrende Schmerzen schnell vor der heilenden Kraft dieser Medizin. Preis $1. Bei Apothekern.

KIDNEY-WORT

HOSTETTER'S
BERUEHMTES

MAGEN
BITTERS

Hostetter's Magenbitters verleiht den Nerven Stetigkeit, veranlaßt gesundes, natürliches Fließen der Galle, beugt der Verstopfung vor, ohne die Därme gewaltsam zu entleeren, reizt auf sanfte Weise den Blutumlauf und führt zugleich mit der körperlichen Energie auch jene frohe Stimmung herbei, die das treueste Anzeichen eines harmonischen Zustandes aller animalischen Kräfte ist.

Zu haben bei allen Apothekern und Händlern im Allgemeinen.

Zenke's Hotel,
an Lackawanna Avenue Brücke, Hyde Parker Seite.

Kalte Speisen zu jeder Tageszeit, vorzügliche Getränke und prima Cigarren.

Damensaloon, mit separatem Eingang an der Seitenstraße. Es ladet freundlichst ein

1 Albert Zenke.

Farmer und Andere, die ein anständiges, lukratives Agenturgeschäft wünschen, durch das sie $5 bis $20 den Tag verdienen können, sollten sofort eine Postkarte senden an H. C. Wilkinson u. Co., 195 und 197 Fultonstraße New York. 50,6m

THIS PAPER may be found on file at Geo. P. Rowell & Co's Newspaper Advertising Bureau (10 Spruce St.), where advertising contracts may be made for it IN NEW YORK.

Wagner-Geschæft
—von—
Louis Gescheidle,
Hyde Park Avenue, nahe der Jackson Straße.

Fertigt leichte und schwere Wagen auf das Dauerhafteste an, da nur das beste Material von ihm verarbeitet wird.

Reparaturen jeder Art an Wagen und Schlitten pünktlich und aufs Beste besorgt. Bringt die Arbeit und seid freundlicher Bedienung versichert. 47

Louis Gescheidle.

Harmonie Garten und Restaurant.
in Dolph's Wäldchen, Dunmore, Pa.

Gute Speisen und Getränke stets vorräthig. Jeden Samstag Abend Conzert bei freiem Eintritt.

Eine hübsche Schießgallerie steht Besuchern zur Verfügung.

Um geneigten Zuspruch ersucht freundlichst,

21 August Wahlers.

J. Briegel,
Engros- und Detail-Händler in
Bleiweiß, Leinöl, Kitt,
Farbe, Firniß, Pinsel, Schlemmkreide, ꝛc
315 Sprucestraße, Scranton, Pa.

Fertig zum Gebrauch gemischte Farben immer vorräthig, ebenso Alabastine zum Anstrich für Wände und Decken.

Ziegler's Hotel,
325 Lackawanna Avenue,
P. Ziegler, Eigenthümer.

Reisende finden hier vorzügliche Kost und gutes Logis zu mäßigen Preisen.

Austern zu jeder Tageszeit.

Privatzimmer für Damen und Familien im zweiten Stockwerke.

Die feinsten Weine, Champagner und Liqueren.

Daniel Koch's
Wein- und Liquorgeschäft,
Main Straße, Hyde Park.

Den Herren Wirthen zur Anzeige, daß ich stets einen vorzüglichen Artikel auf Lager halten und Kunden pünktlich bedienen werde.

Bier und andere Getränke an Zapf.

Um geneigten Zuspruch bittet

27 Daniel Koch.

Frank Stetter's
Hotel und Bäckerei,
Mainstraße, Hyde Park, Pa.

Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf sowie Weine, Liquöre und Cigarren.

Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk, und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.

4,2 Frank Stetter.

GEORGE KINBACK's
Restauration,
Wyoming Avenue, Scranton. Pa.
(Kaiser's Gebäude.)

Mann kann versichert sein, nur die besten Getränke und gute warme und kalte Speisen zu jeder Zeit zu erhalten. Cigarren werden nur gut gehalten.

Austern zu allen Arten zubereitet immer an Hand.

Geo. Kinback.

George Wahl,
Barbier und Friseur,
Lackawanna Valley Haus,

Verbunden mit dem Geschäfte sind Badezimmer. Warme und kalte Bäder zu jeder Stunde. Pünktliche Bedienung. Sprecht vor und sehet selbst.

Simon Schön's
Hotel und Restauration,
und
Concerthalle.
Jackson, nahe Mainstraße, Hyde Park.

Den Deutschen von Hyde Park und Scranton hiermit zur Nachricht, daß mein **Berühmtes Orchester** durch Hrn. Emil Welde von New York reparirt und gestimmt worden ist, und daß ich nun alle meine Gäste mit den beliebtesten Melodien und Operetten zu unterhalten im Stande bin.

Alle Musikliebhaber sind höflichst eingeladen.

Chas. Tropp's
Lackawanna Haus
und
Austern Parlor,
211 Lackawanna Avenue.

Die beste Hotel-Akkomodation.

Austern werden in jeder Weise auf das beste und in jeder Weise zubereitet.

An die Bar sind die feinsten Getränke aller Art, kalte Speisen, Cigarren ꝛc. zu finden.

Brown's Bee Hive

Putzgeschæft,
216 Lackawanna Ave. 216

Das größte best assortirtes Putzgeschäft der Stadt und Umgegend.—Die neuesten Façons in Damen- und Kinderhüten, Blumen, Bändern, Handschuhen, ꝛc., sowie auch in Damen- und Kinderanzügen.—Der beste Platz für Herren und Knabenhüte, Hemden ꝛc.—Koffer und Reisetaschen.

„Jäger Heimat"
von
Julius Wellner,
neben Dolph's Wäldchen, an der Dunmore Straßenbahn.

Ein kühles, luftiges Lokal, vorzügliche Getränke und zuvorkommende Bedienung.

Welle seiter se willkomme
Welle meine werthe Gäst,
Ob vom Schwobaland se komme
Oder aufem en andere Nest!

Rudolph Blöser,
119 Penn Avenue, Scranton, Pa.,
Fabrikant von
Mineralwassern, Belfast Ginger,
Pine Apple Champagner,
und Bottler des
E. Robinson Lager und Porter.

Alle Bestellungen per Telephone oder Post werden prompt besorgt. Empfehle mich ganz besonders Gesellschaften und Pic Nics und bediene alle Kunden pünktlich. 27

Preis-Ermäßigung.

Von heute an sind die Preise im Zwischendeck der Dämpfer von Europa nach Amerika ermäßigt wie folgt:

Von Bremen oder Hamburg nach New York, $24

Von Rotterdam oder Antwerpen nach New York oder Philadelphia, $20.

Wechsel und Postauszahlungen nach Europa zu ermäßigten Preisen.

Scranton, 5. Juli 1882.

Wm. F. Kiesel,
27 513 Lackawanna Avenue.

Charles Müller,
Herren Schneider,
Centre Straße,

empfiehlt sich für alle in sein Fach einschlagende Arbeiten, und besorgt besonders schnell und billig Reparaturen und die Reinigung von Kleidern.

Während meiner Krankheit erleidet das Geschäft keine Unterbrechung, da dasselbe nunmehr unter der Leitung eines tüchtigen Schneiders bis zu meiner Genesung steht.

Chas. Mü

John Armbrust's
Schlächterei und Wurstgeschäft
116 Cedar Straße.

Stets vorräthig alle Sorten echte deutsche Wurst, ebenso alle Sorten Fleisch erster Qualität, frisches, gesalzenes und geräuchertes.

Auf größere Quantitäten Wurst wird ein Abzug erlaubt.

Obiges Geschäft wird nach deutscher Art betrieben.

Conrad Opper,
Händler in
Grocerien u. Provisionen,
Holz- und Topfwaaren,
313 Cedar Str., Scranton, Pa.
Ferner in
Engl. u. deutschen Schulbüchern
und allen auf der Welt erscheinenden
Zeitungen and Zeitschriften.

Für das mir vom Publikum bisher erwiesene Vertrauen dankend, bitte ich auch um Fortsetzung desselben in der Zukunft, mit dem Versprechen, alle gemachten Bestellungen prompt zu erfüllen. Conrad Opper.

Reisegelegenheiten.

Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt Actien-Gesellschaft.
Directe wöchentliche Post-Dampfschifffahrt zwischen

NEW YORK
Plymouth, Cherbourg, Havre, London, Paris und
HAMBURG.

Die Dampfer dieser Linie befördern die Vereinigte Staaten Post und werden während dieses Jahres regelmäßig
Donnerstag
von New-York nach Hamburg abfahren.

Von New York
1. Cajüte $70-80. 2. Cajüte $60. Zwischendeck
Von Hamburg, Southampton oder Havre
1. Cajüte $120. 2. Cajüte $72. Zwischendeck $2
Billete für Hin- und Rückreise
1 Cajüte $155. 2. Cajüte $110. Zwischendeck $5
Von New York nach Paris Zwischendeck $31 50.
Von New York nach Paris und zurück, Zwischendeck $53. Kinder zwischen 1 und 12 Jahren die Hälfte. Kinder unter 1 Jahr, frei (Alle incl. Beköstigung.)

Die neuen, auf das solideste erbauteten und elegantesten eingerichteten, großen, eisernen Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt Actien-Gesellschaft bilden die einzige direkte deutsche Linie zwischen Hamburg und New-York, und bei Kauf von Billeten ist genau darauf zu achten, daß sie über diese Linie lauten.

Die von dieser Linie herausgegebene „European Tourist Gazette" wird Applikanten gratis zugesandt

Wegen Passage wende man sich an C. B. Richard & Co., General Passage Agenten, No. 61 Broadway, New York oder an Scranton City Bank, oder Wm. F. Kiesel & Co., Scranton, Pa.

NORDDEUTSCHER LLOYD
BREMEN
UND
NEW-YORK!
Direkte deutsche Post Damp schiff-Fahrt
von Southampton
vermittelst der beliebten eisernen Postdampfschi

Elbe,	Main,
Habsburg,	Neckar,
Donau,	Hohenzollern,
Oder,	Gen. Werder,
Fulda,	Hohenstaufen
Weser,	Salier,
Rhein,	Braunschweig
Nürnberg	Werra.

von 3000 Tonnen und 700 Pferdekraft

Die Expeditions-Tage sind wie folgt festge

Von Bremen:
Jeden Sonntag.
Von Southampton:
Jeden Dienstag.
Von New York:
Jeden Sonnabend.

an welchem Tage die Dampfer die Vereinigten Staaten Post nehmen.

Die Dampfer dieser Lienie halten zur Landung der Passagiere nach England und Frankreich in Southampton an.

Passage-Preise:

	Von New York.	Von Bremen
1te Cajüte	$100	$120
2te „	60	72
Zwischendeck	30	24

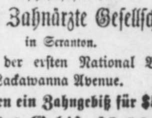
Nach Bremen und zurück.
1. Cajüte $185. 2. Cajüte $110. Zwischendeck $50
alle incl Beköstigung. Kinder unter 12 Jahr die Hälfte, unter 1 Jahr frei.

Wegen Passage und Fracht wende man sich an Oelrichs u. Co., 2 Bowling Green, New York, oder an
Wm. F. Kiesel u. Co., 513 Lackawanna Ave. und H. Osthaus, 302 Lackawanna Avenue
Agenten für Scranton.

Scranton Spar-Bank,
und
Trust-Compagnie.
426 Lackawanna Avenue.,

nimmt Gelder an für Sparzwecke und zah Interessen dafür am ersten Tage des Janua und des Jul jedes Jahr. Die Bank nimm erner Bonds oder versiegelte Geldpackete zum Aufbewahren an, und berechnet dem Eigenthümer eine kleine Rente. Nach einem Befeh der verschiedenen Courten von Lackawanna Count st diese Bank als Depositorium aller an da Gericht zu zahlenden Gelder gemacht. Regierungspapiere werden ge- und verkauft.

E. N. Willard, Präsiden
A. H. Christy, Cassirer.
A. L. Waters, Sekr.

Zähne  Zähne

Dr. G. E. Hill,
Geschäftsführer der
Albany Zahnärzte Gesellscha
in Scranton.
Gebäude der ersten National Ban
Lackawanna Avenue.
Verfertigen ein Zahngebiß für $5.5
Bestes Gebiß, $8.00

Es sind die besten, die ein Zahnarzt mach kann, und vom besten Material.

Zähne gereinigt	.75 Cen
Zähne ausgezogen	.25 "
Mit Anwendung von Gas	.50 "
Zähne gefüllt mit Amalgam	.25
Zähne gefüllt mit Silber	.75
Zähne gefüllt mit Gold	$1.00
und aufwärts.	

Goldfüllung eine Spezialität
Jede Arbeit vollständig garantirt. Wi sind permanent hier niedergelassen.

51,1m **Dr. G. E. Hill,**
Ober-Geschäftsführer